

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss und Stefan Berger betreffend „Erhalt des Kreuzes im öffentlichen Raum“, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 16.12.2020 zu Post 11

In einem Profil-Interview nahm sich der frischgebackene Neos-Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr kein Blatt vor den Mund. Angesprochen auf das Verfassungs-urteil zur Aufhebung des Kopftuchverbots in Schulen erklärte Wiederkehr: „Man könnte darüber diskutieren, bis zur Religionsmündigkeit mit 14 Jahren alle religiösen Zeichen an Schulen zu untersagen.“ Das gelte auch fürs „Kreuzerl“ an der Halskette, „wenn es zu sehen wäre und man sich auf Gleichbehandlung aller Anschauungen einigt.

Das Kreuz hat in unserem Kulturraum nicht nur religiösen Charakter, sondern ist auch Ausdruck der abendländischen Kultur und ihrer Errungenschaften.

Aufgrund dieser tiefen Verwurzelung finden sich Kreuze in europäischen Staatsfahnen und Wappen, so auch in Wien.

Im Jahre 2011 hat der VfGH festgehalten, dass das Kreuz ein geistes- und kultur- geschichtliches Symbol Europas ist.

Entfernte man das Kreuz aus dem öffentlichen Raum, stünde wohl als nächster Schritt an, z.B. Heiligenfiguren (z.B. Brückenheiliger Nepomuk) oder andere christliche Symbole als Beleidigung oder Kränkung anzusehen und zu entfernen.

Damit nähme man uns auch einen Teil unserer Identität und Geschichte und das ist abzulehnen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nach- folgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat der Stadt Wien bekennt sich ausdrücklich zum Kreuz als geistes- und kulturgeschichtliches Symbol Europas. Die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung werden aufgefordert, auf nationaler, aber vor allem auf europäischer Ebene sicherzustellen, dass das Kreuz im Klassenzimmer gemäß der bestehenden österreichischen Rechtslage weiterhin sichergestellt ist und auch für die Zukunft kein Eingriff in innerstaatliches Recht hinsichtlich der Aufstellung historisch gewachsener christlicher Symbole im öffentlichen Raum, deren Bedeutung weit über den religiösen Bereich hinaus geht, erfolgt.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.